

ferner, daß der Reichtum der Handlinien nichts mit physischer Arbeit zu tun hat.

Die Innenhand ist in viele genau abgegrenzte Bezirke eingeteilt und die Linien in Maße. Die Bezirke werden mit technischem Ausdruck Handberge genannt, und jeder von ihnen hat seine eigene Charakteristik. In einer mittelgroßen Hand ist 1 Millimeter ein Linienzeitmaß von einem Jahr. Alle Hauptlinien können ausgemessen werden, doch vor allen Dingen benutzt man hierfür die Lebenslinie, die als Abgrenzung um den Daumenballen verläuft, zwischen dem Daumen und Zeigefinger mit dem Nullpunkt beginnt und zwischen Daumenballen und Handgelenk mit dem 90. Jahr ungefähr endet. Auf dem hier reproduzierten Handabdruck habe ich der leichteren Übersicht halber die Lebenslinie in Dezennien eingeteilt, so daß jeder die einzelnen Jahre leicht abschätzen kann.

Die Ereignisse, die man auf der Lebenslinie erkennen und abmessen kann, sind folgende: Aufsteigende Linien, d. h. solche, die nach den Fingern zu verlaufen und wie sie im 14., 26., 32., 36., 40. und 45. Jahr auf der abgebildeten Hand erkennbar sind, zeigen günstige Zeiten für Aufstieg in beruflicher oder geschäftlicher Beziehung an. Immer verlaufen diese Linien nach dem markierten, mit röm. I und II bezeichneten Platz zu. Verläuft solche Linie nach Platz III, so würde dies bedeuten, daß der Handeigner in dem Jahre, in dem diese Aufstiegslinie die Lebenslinie verläßt, eine Einnahme durch Erbschaft zu erwarten hat.

Jene Linien, die aus der Lebenslinie zu der ersten obersten waagerechten Linie (Herzlinie) hinstreben, bedeuten Gram oder Kummer, zumeist durch Todesfälle in der Blutsverwandtschaft. Verläuft eine solche Linie aber nach Feld V, wie z. B. leicht angedeutet im 46. Lebensjahr, so bedeutet sie Unfall durch Körperverletzung, worunter Unfälle aller Art, aber auch Operationen zu rechnen sind.

558

Nach Feld VI abfallend verlaufende Linien, wie im 40., 50., 53. und 60. Jahre, zeigen günstige Zeiten für große Reisen an, weil sie zu dem Felde hinzeigen, zu dessen Charakteristik auch Reisen gehören, sowie alle Veränderungen. Senkrecht zur Handwurzel abfallende Linien, wie im 77. und 81. Jahre, zeigen starke Abschwächung der Lebenskraft an.

An den kleinen scharfen Linien, die das letzte Viertel der Lebenslinie zumeist schneiden und in der lebenden Hand leicht erkennbar sind, sieht man, wie alt die Vorfahren geworden sind, und zwar aus der linken Hand die mütterliche und aus der rechten Hand die väterliche Ahnenreihe. Die schärfste und tiefste dieser schneidenden Linien zeigt den eigenen Tod an, auch in dem Falle, wenn die Lebenslinie noch viel weiter geht.

\*

Aus dem Verlauf der Herzlinie ersieht man, ob eine Ehe harmonisch oder disharmonisch verlaufen wird. An den einzelnen kleinen Ereignislinien, die, von der Herzlinie kommend, in Richtung des Daumens verlaufen, erkennt man die Zeiten für Herzensangelegenheiten, und an den kleinen Querlinien unterhalb des kleinen Fingers mißt man die günstigen Zeiten für Ehebekanntschaften ab. Gleichzeitig geben diese Linien auch Aufschluß darüber, wie eine Ehe verlaufen wird.

Daß die Herzlinie auch organische Störungen des Herzens und die darunter parallel laufende Kopflinie die Denkrichtung des Handeigners sowie Krankheiten des Kopfes, der Augen, Ohren oder auch Disposition zu Irrsinn oder Wahnsinn usw. erkennen läßt, ist selbstverständlich.

Ich will nicht unterlassen zu bemerken, daß sich auch schon in den kleinsten Kinderhänden sehr viele Linien befinden, die man ebenfalls abmessen kann, daß sich aus Hand- und Fingerform die Berufseignungen genauestens feststellen lassen und der Daumen Aufschluß über die Persönlichkeit selbst gibt.